

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz

Ihr Ansprechpartner

Jens Jungmann

Durchwahl

Telefon +49 351 564 80600

Telefax +49 351 564 80680

presse@smwa.sachsen.de*

20.07.2015

IAB-Betriebspanel Sachsen: Betriebliche Arbeitsbedingungen gewinnen bei der Fachkräftesicherung an Bedeutung

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) bescheinigt den sächsischen Betrieben ein besonders hohes Niveau bei der Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen. Die Betriebe setzen bei der Fachkräftegewinnung verstärkt auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und sind auch bereit höhere Löhne zu bezahlen.

Arbeitsminister Martin Dulig: „Damit Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben, benötigen sie gut ausgebildete Fachkräfte. Um gute Fachkräfte für sich zu gewinnen, spielt neben attraktiven Lebensbedingungen auch der Lohn eine entscheidende Rolle. Hier sehe ich noch erhebliches Potenzial.“

Auch die Chance, nach der Ausbildung eine Beschäftigung im Ausbildungsbetrieb aufzunehmen ist in Sachsen derzeit besser als in Westdeutschland. Seit 2005, dem Jahr des beginnenden Beschäftigungsaufbaus, werden anteilig immer mehr Jugendliche vom Ausbildungsbetrieb übernommen. In 2014 bildeten wieder mehr Betriebe in Sachsen aus, was insbesondere auf eine steigende Ausbildungsbeteiligung von Kleinstbetrieben zurückzuführen ist. Demgegenüber verringerte sich das Ausbildungsengagement mittlerer und größerer Betriebe.

Die Weiterbildungsbeteiligung der sächsischen Beschäftigten erhöhte sich um fünf Prozentpunkte auf 37 Prozent. Damit beteiligten sich die Beschäftigten in Sachsen etwas häufiger an betrieblicher Weiterbildung als in Westdeutschland.

„Weiterbildung ist der Schlüssel für steigende Einkommen, betriebliche Innovationen und bessere Karrierechancen. Das SMWA bündelt unter dem Dach der „JobPerspektive Sachsen“ bewährte Programme zur Qualifizierung von Arbeitslosen, Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und

Hausanschrift:

**Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit, Energie
und Klimaschutz**

Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Zu erreichen ab Bahnhof
Dresden-Neustadt mit den
Straßenbahnlinien 3 und 9, ab
Dresden-Hauptbahnhof mit den
Linien 3, 7 und 8. Haltestelle
Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt“, so Dulig.

Der Umsatz der Betriebe verblieb auf einem sehr hohen Niveau und erreichte nach 2012 sein zweithöchstes Volumen. Die Exportquote hat sich erhöht, was auf deutlich gestiegene Exportleistungen des verarbeitenden Gewerbes zurückzuführen ist. Es wurden jeweils neue Höchstwerte erreicht.

Beschäftigtenreichweite von Stundenlöhnen unterhalb von 8,50 Euro in Sachsen stark branchenabhängig

Erwartungsgemäß sind es die Bereiche mit unterdurchschnittlichen Löhnen und Gehältern, in denen zahlreiche Beschäftigte 2014 – also vor Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes - im Lohnsegment von 8,50 Euro lagen. Dazu zählen insbesondere die personennahen Dienstleistungen. Hier hat fast jeder zweite Beschäftigte (44 Prozent) einen Stundenlohn von unter 8,50 Euro erhalten. Nach den Befunden des IAB-Betriebspanels stellen Brutto-Löhne von unter 8,50 Euro keine Spezifik einer bestimmten Betriebsgrößenklasse dar. Allerdings steigt mit sinkender Betriebsgröße der Anteil der Beschäftigten mit Bruttostundenlöhnen unter 8,50 Euro.

Hintergrund:

Das IAB-Betriebspanel ist eine repräsentative bundesweite Arbeitgeberbefragung zu betrieblichen Bestimmungsgrößen der Beschäftigungsentwicklung. Sie wird jährlich erhoben und vom SMWA im Rahmen des Europäischen Sozialfonds unterstützt. Für die 19. Welle wurden von Juli bis September 2014 durch TNS Infratest 1.140 sächsische Betriebe befragt. Die vollständigen Ergebnisse sind unter www.arbeit.sachsen.de abrufbar.